

TRINKWASSER-HYGIENE im Health Care Bereich

Zusammenfassung der Ergebnisse einer Befragung
von 309 Krankenhäusern
und Alten-/Pflegeheimen

IM AUFTRAG VON:



Die beste Versorgung braucht die beste Infrastruktur!

Das Gesundheitssystem in Deutschland gilt zu Recht als eines der besten weltweit.

Die hohen Standards der Versorgung lassen sich an der flächendeckenden Verfügbarkeit von Ärzten, Fachärzten, Krankenhäusern oder z.B. auch von Einrichtungen für die Versorgung von alten Menschen ablesen. Kaum ein anderes Land verfügt über solch ein engmaschiges und hochqualitatives medizinisches Versorgungssystem.

Allerdings steht dieses System seit mindestens 20 Jahren auch unter dem Einfluss von zahlreichen sehr weit greifenden Interventionen auf den Ebenen von Bund, Ländern und Gemeinden. Die steigenden Kosten durch die demografische Entwicklung und für eine immer bessere Versorgung wurden schon mehrfach „Kostendämpfungsversuchen“ unterworfen.

Mit unterschiedlichem Erfolg. Manche Auswirkungen treten sehr offen zu Tage. Z.B. in so manchem älteren Klinikum stößt man auf hochspezialisierte Zukunftstechnologien aber auch auf Gebäuden aus der Kaiserzeit. Dies stellt berechtigterweise die Frage, ob die Infrastruktur unseren hohen Anforderungen auch unter diesen Rahmenbedingungen Stand halten kann. Mit dem am 1.1.2016 in Kraft getretenen “Gesetz zur Reform der Strukturen der Krankenhaus-versorgung” sollen die Qualitätsaspekte größeres Gewicht erhalten und die stationären Versorgungsstrukturen verbessert werden. Damit sind strukturelle und finanzielle Voraussetzungen geschaffen worden, um die Unzulänglichkeiten in Krankenhäusern und Pflegeheimen abzubauen.

Handlungsbedarf

Die vorliegende Studie "Trinkwasser-Hygiene im Health Care Bereich – Zusammenfassung der Ergebnisse einer Befragung von 309 Krankenhäusern und Alten-/Pflegeheimen" belegt in eindrucksvoller Form den Handlungsbedarf in dem sensiblen Bereich der Trinkwasserversorgung dieser kritischen Einrichtungen.

Für die Studie wurden Krankenhäuser sowie Alten- und Pflegeheime ausgewählt, um im Bereich der Trinkwasserversorgung diese Frage des Zustands und der Qualitätssicherung in der Trinkwasser-installation näher zu untersuchen. Damit wird das Augenmerk erstmalig auf den infrastrukturellen Bereich dieser Einrichtungen gelenkt. Angesichts von zahlreichen Berichten über Problematiken wie Legionellen, Bakterien und andere Belastungen und deren Risiken für kranke und alte Menschen ist die Fokussierung auf die Trinkwasserversorgung ein wichtiger Beitrag, um den Status quo in einer bundesweit repräsentativen Studie zu ermitteln.

Die Studie in Zahlen

06.09. – 30.09.

2016

Zeitraum der Erhebung.
Methode: Online- und Telefon-Befragung.

1.500

Stichprobengröße. Grundgesamtheit: 13.300 Einrichtungen aus dem Health Care Bereich. Kontaktiert wurden die Ansprechpartner für Trinkwasserhygiene.

139

Ansprechpartner beantworteten die Fragen nach ein- oder zweimaligem Anschreiben per E-Mail oder Postanschreiben

170

weitere Ansprechpartner wurden telefonisch befragt

20,6

Responsequote insgesamt (in Prozent)

Zusammenfassung

1. **Es wurden 309 Einrichtungen** aus dem Health Care Bereich befragt.
Davon 145 Krankenhäuser und 141 Alten- und Pflegeheime.
2. 90 % der Einrichtungen bezogen ihr Trinkwasser vom örtlichen Versorger.
3. Nur etwa jede siebte Anlage ist dabei jünger als 10 Jahre.
Über ein Viertel der Anlagen war zwischen 25 und 50 Jahre alt.
Ca. 4 % der befragten Einrichtungen gaben ein Alter der Anlagen von über 50 Jahren an.
4. Über 50 % der Anlagen hatten bereits Leckagen zu verzeichnen.
Mehrheitlich (über zwei Drittel) wurde das Material als Hauptursache angegeben.
5. Nur etwa jede vierte Anlage wurde in den letzten 5 Jahren saniert oder zumindest teilsaniert,
in den letzten 10 Jahren nur etwa ein Drittel der Anlagen.

Zusammenfassung

6. Nur etwa jede zweite Trinkwasseranlage wurde einem externen oder internen Audit unterworfen.
7. Zwei Drittel der befragten Einrichtungen setzen keine zusätzlichen Wasseraufbereitungsverfahren zur Gewinnung von hygienisch einwandfreiem Trinkwasser ein.
8. Ca. 60 % der Einrichtungen nutzen die Erwärmung des Wassers auf über 60 °, um Risiken für eine Qualitätsbeeinträchtigung des Trinkwassers zu vermeiden. Knapp 45 % gaben an, die Wartungs- und Reinigungsintervalle strikt einzuhalten. Jede fünfte Einrichtung unternahm keinerlei Maßnahmen zur Risikovorsorge.
9. Ein Drittel der Einrichtungen gab an, schon einmal ein Problem wie Legionellen oder E.coli-Bakterien gehabt zu haben. Ca. 40 % verneinten das. Mehr als jedes vierte Unternehmen konnte dazu keine Angaben machen.

Kritische Befunde

1

Obwohl die befragten Krankenhäuser im Durchschnitt jüngeren Alters waren, wiesen diese Einrichtungen bei den Leckagen deutlich höhere Werte auf. Jede zweite Klinik wies eine Leckage im Kalt- oder Warmwassersystem auf.

Nur 1/3 der befragten Krankenhäuser gab keine Leckagen an. Bei den Alten- und Pflegeheimen lag dieser Wert bei über 45 %.

2

Die Trinkwasseranlagen der Krankenhäuser wurden nur knapp zur Hälfte (ca. 45%) einem Audit unterzogen.

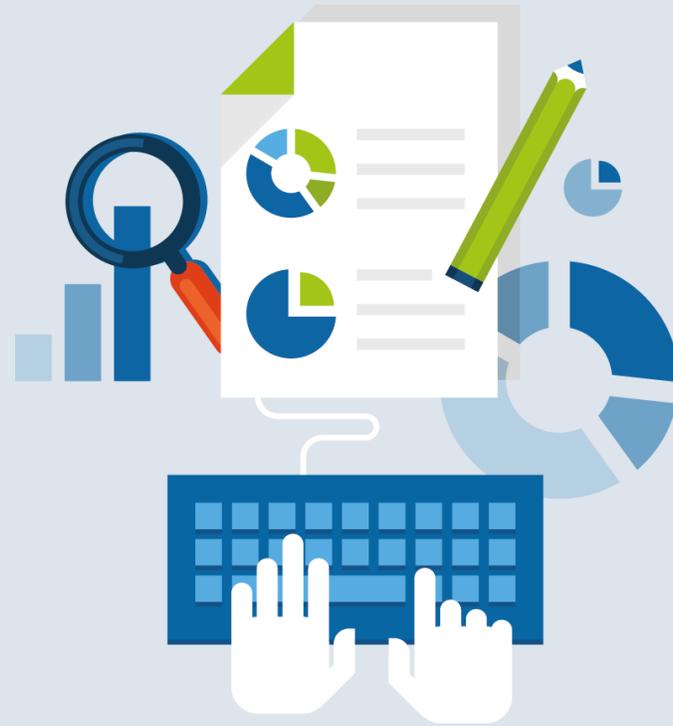
Bei den Alten- und Pflegeheimen liegt dieser Anteil mit 60 % deutlich höher.

3

In 102 Einrichtungen wurden Probleme mit Legionellen oder E.coli u.a. berichtet. Allerdings gaben nur 85 Einrichtungen genauere Zahlen zu den Vorkommnissen in den letzten 10 Jahren an.

Insgesamt gab es 306 solcher Problemlagen, also 3,6 je betroffener Einrichtung. Bei den Krankenhäusern lag der Durchschnitt dabei mit 4 Fällen je Einrichtung mit solchen Problemlagen deutlich höher als bei den Alten- und Pflegeheimen mit 2,7 Fällen je Einrichtung.

Dieser Wert liegt bei den Einrichtungen mit einem Alter von unter zehn Jahren bei 1,3 Fällen je Einrichtung und steigt dramatisch an auf bis zu 5,8 Fälle je betroffener Einrichtung im Alter von über 50 Jahren.

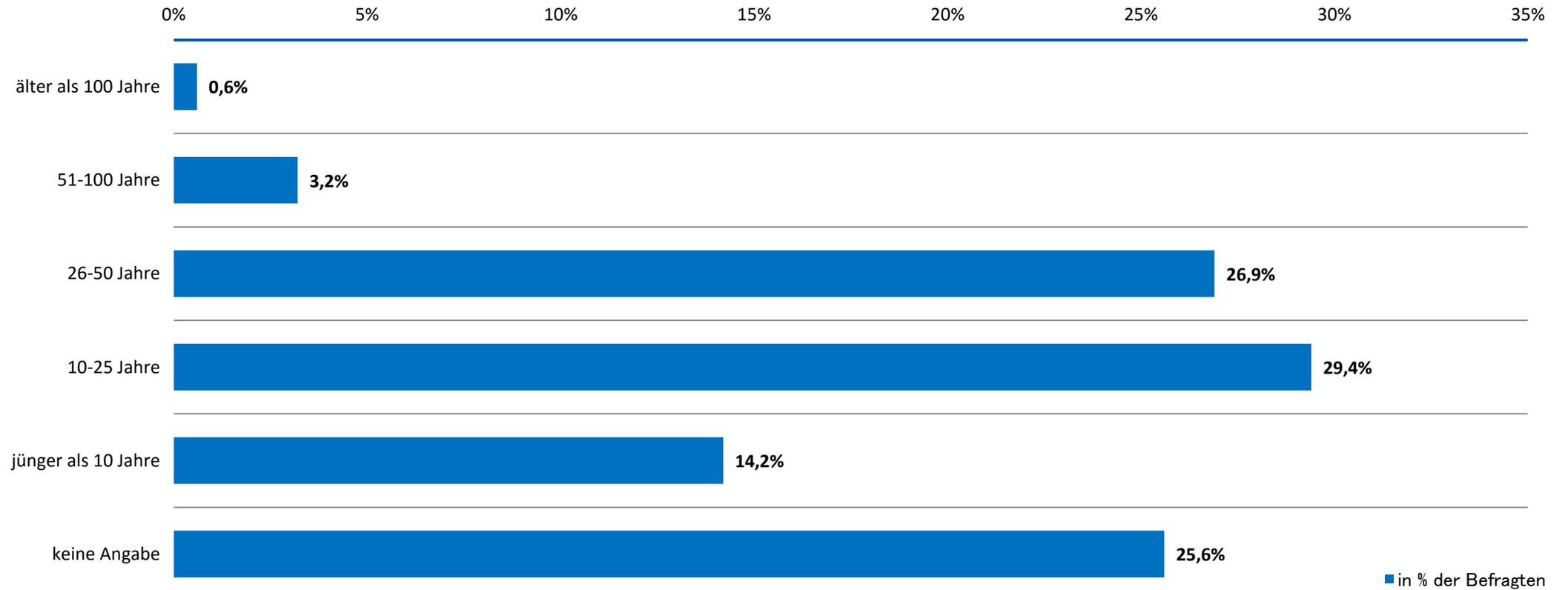


Die Ergebnisse

01 Die Trinkwasseranlage: Durchschnittlich 24,3 Jahre alt

2016

Wie alt ist die Trinkwasseranlage in Ihrer Einrichtung?

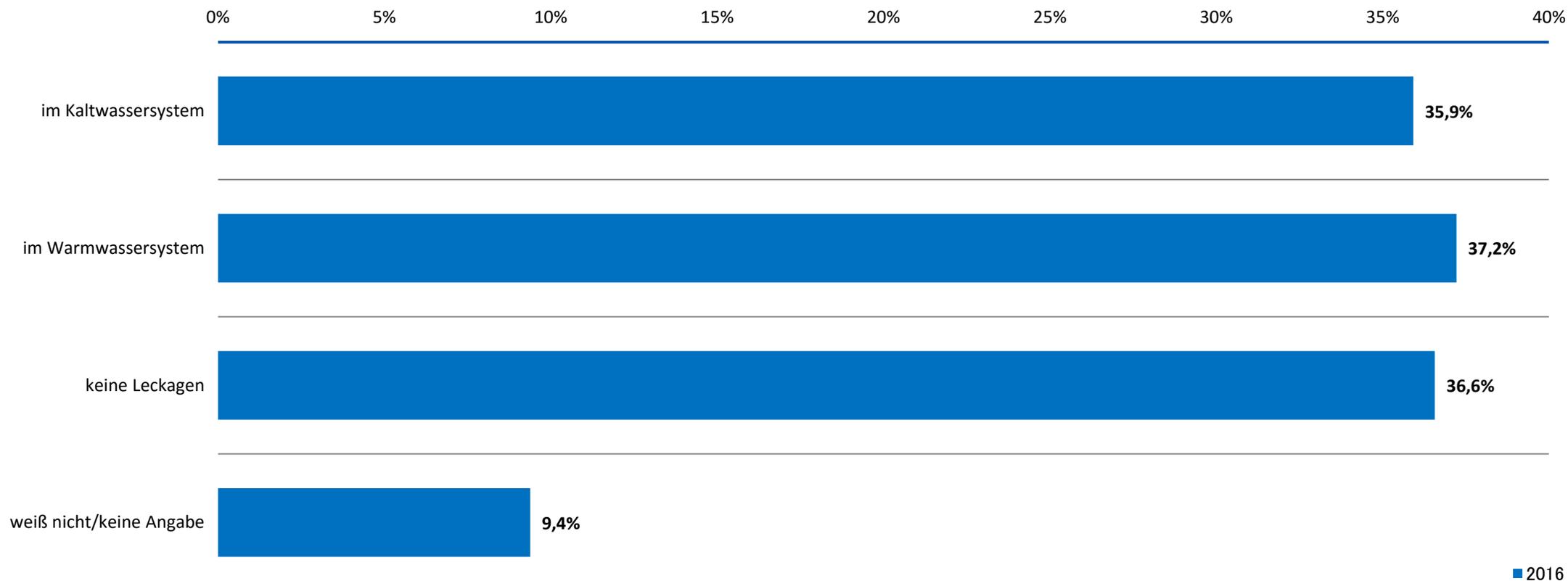


n = 309

02 Mehr als jede zweite Einrichtung mit Leckagen

2016

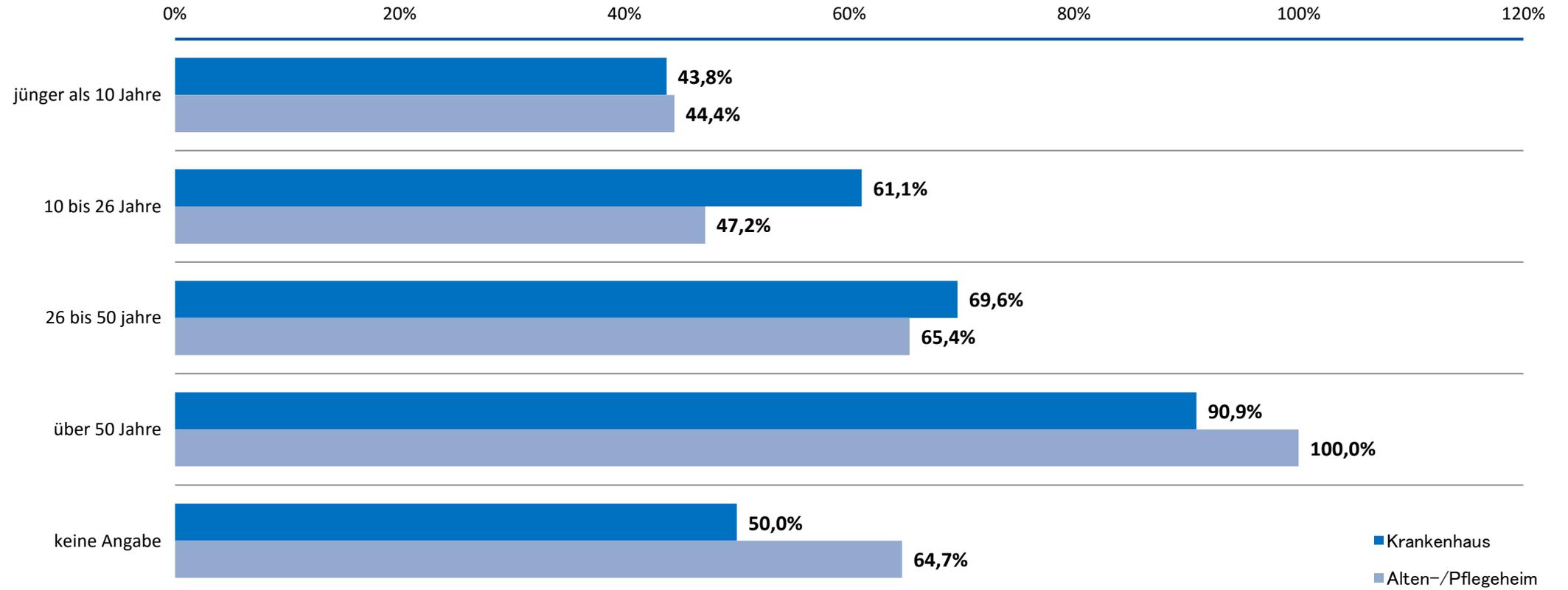
Gab es Leckagen in Ihrem Trinkwassersystem? (Mehrfachantwort möglich)



n = 309

03 Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko für Leckagen

2016 Leckagen im Trinkwassersystem nach Alter der Anlage

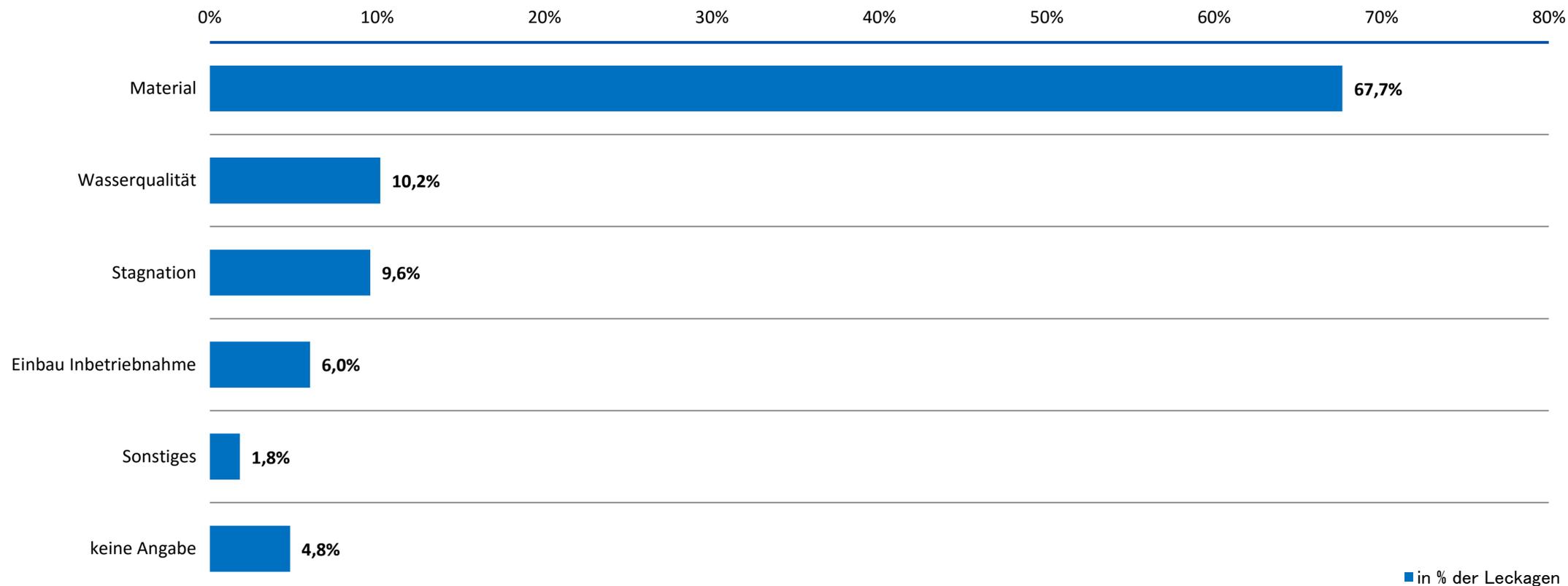


n = 286

04 Zwei Drittel aller Leckagen werden auf das Material zurückgeführt

2016

Welche Hauptursachen wurden dabei identifiziert?

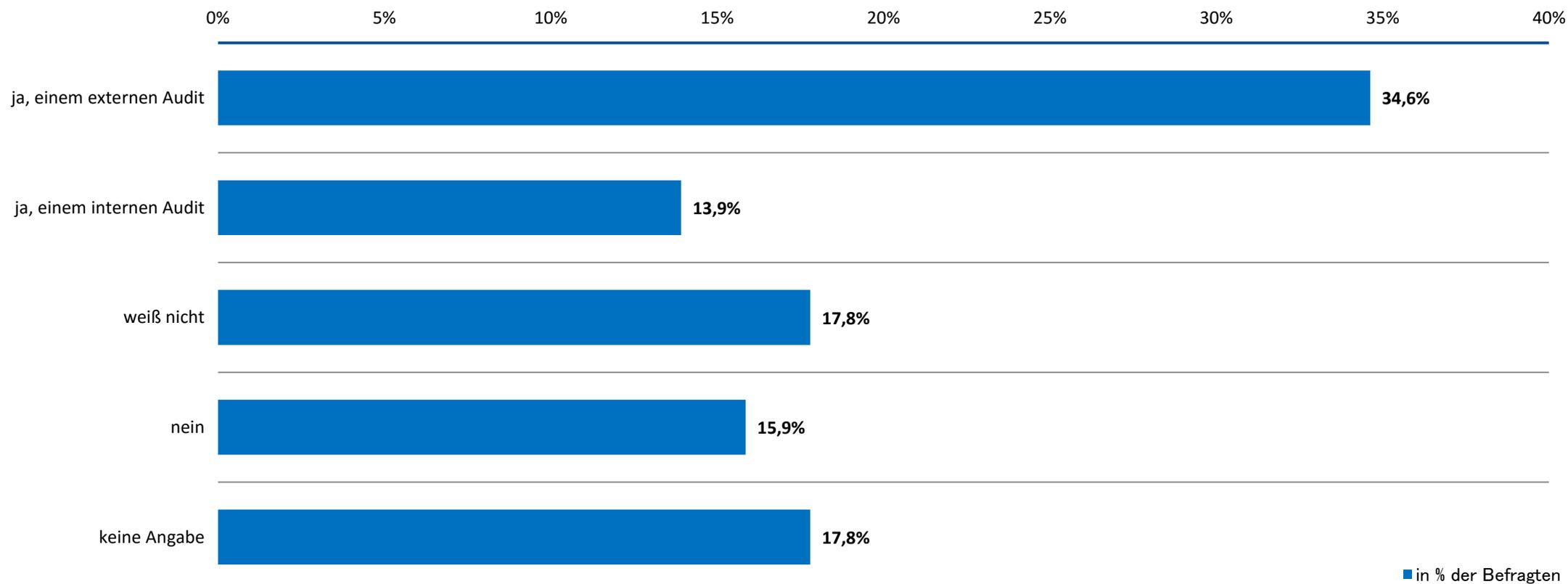


n = 167

05 Jede zweite Anlage wurde einem Audit unterzogen

2016

Wurde Ihre Trinkwasseranlage schon einmal einem Audit unterzogen?

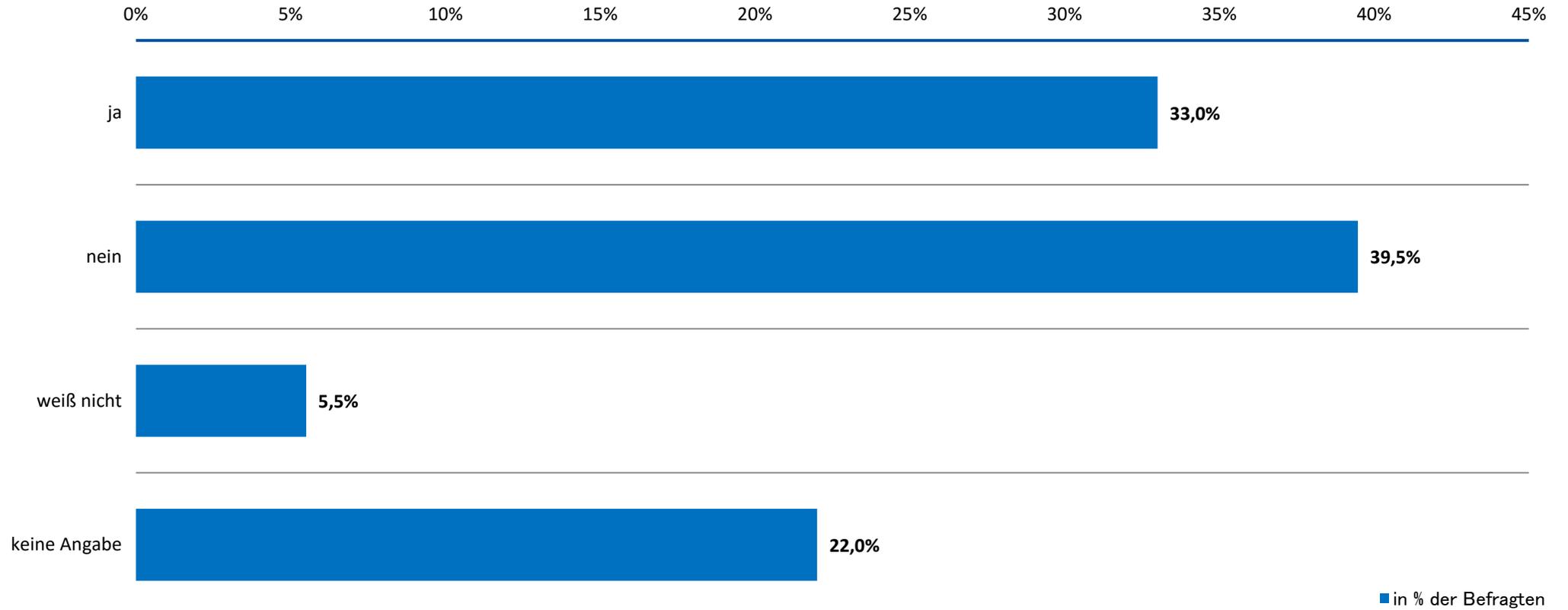


n = 309

06 Jede dritte Einrichtung mit Problemen beim Trinkwasser

2016

Hatten Sie schon einmal ein Problem mit Ihrer Trinkwasseranlage (E.coli, Legionellen etc.)?

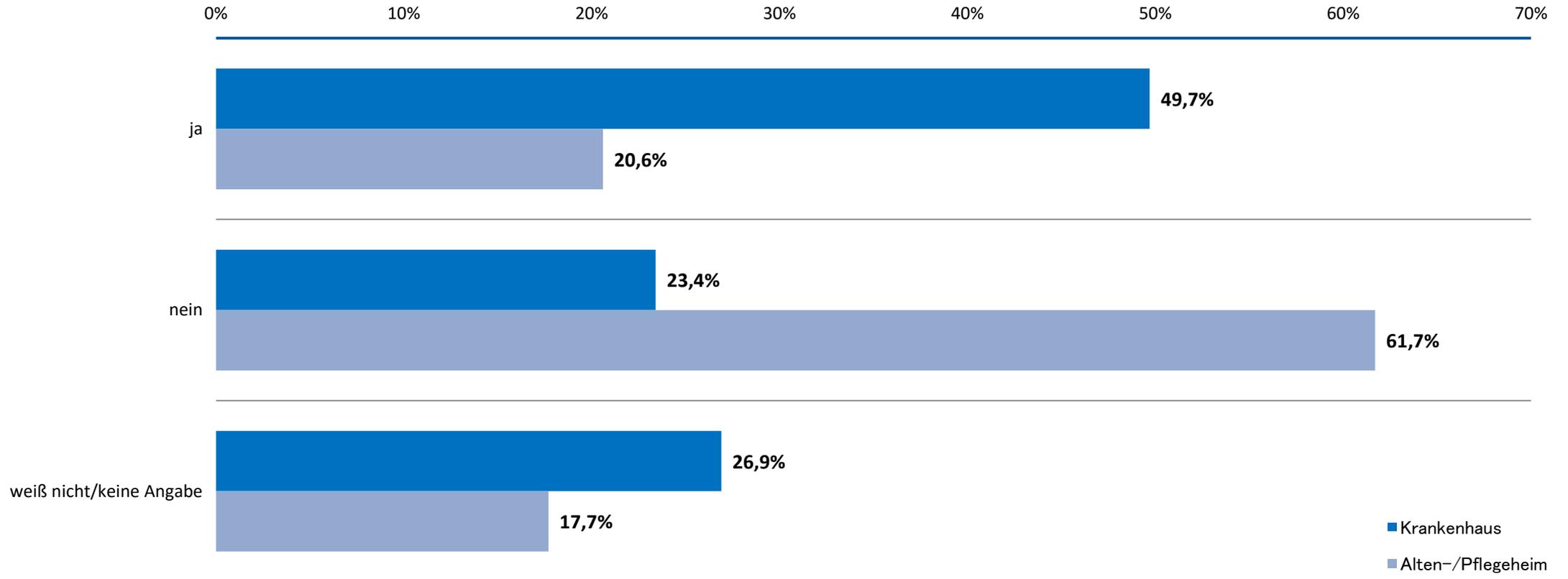


n = 309

07 Jedes zweite Krankenhaus mit Problemen beim Trinkwasser

2016

Hatten Sie schon einmal ein Problem mit Ihrer Trinkwasseranlage (E.coli, Legionellen etc.)?



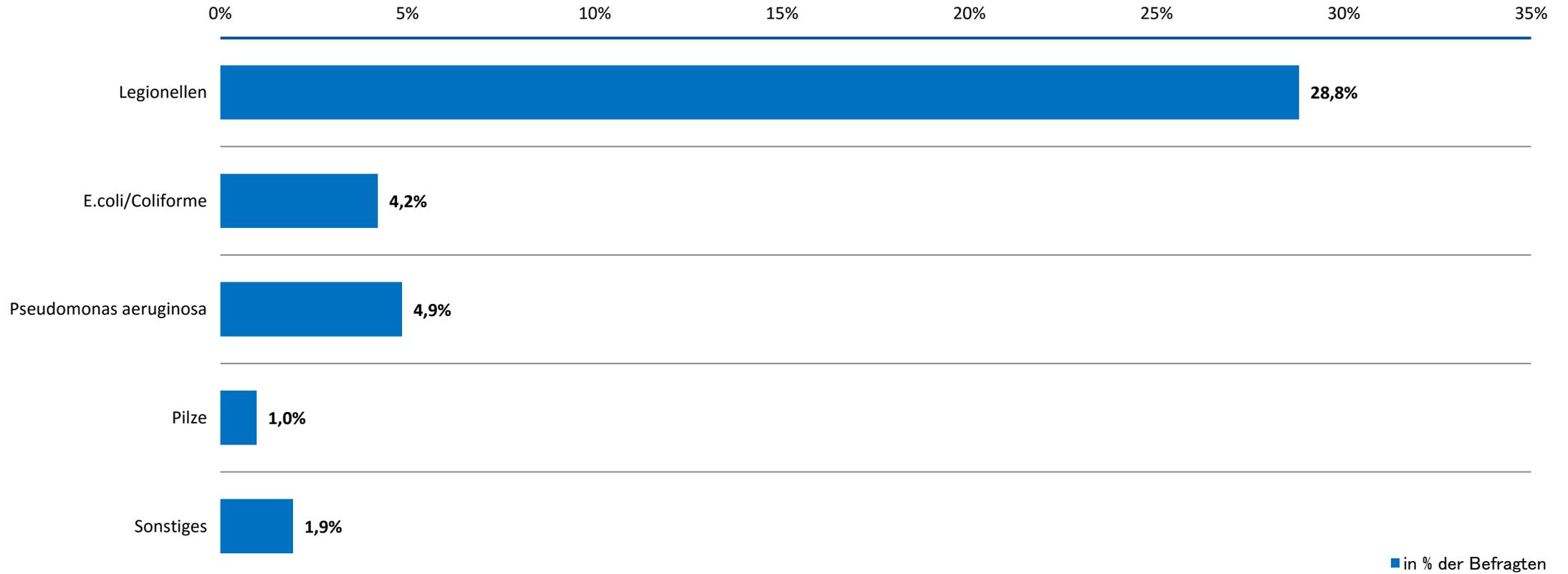
n = 286

08

Legionellen kamen schon bei fast 30% aller Einrichtungen im Trinkwasser vor

2016

Wenn ja, welche? (Mehrfachnennung möglich)



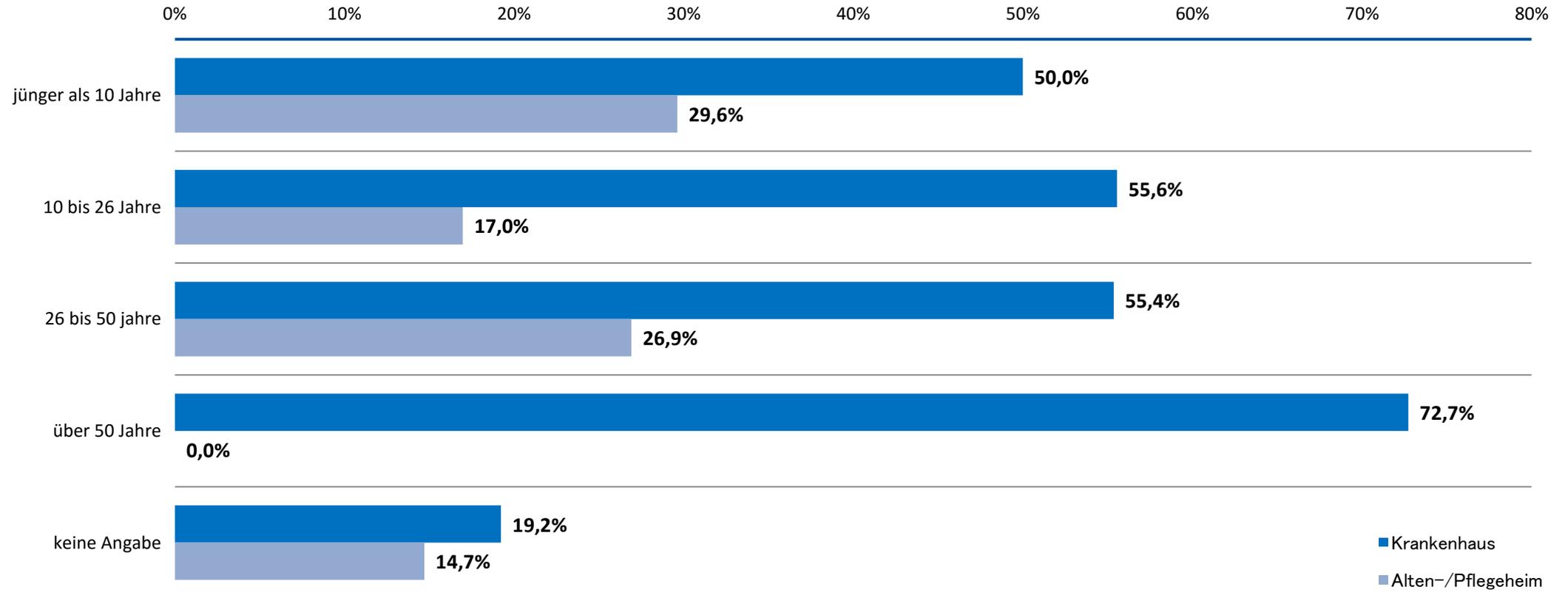
n = 309

09

Je älter die Anlage desto größer das Risiko für Legionellen & Co.

2016

Probleme (E.coli, Legionellen etc.) im Trinkwassersystem nach Alter der Anlage im Vergleich Krankenhäuser vs. Alten- und Pflegeheimen

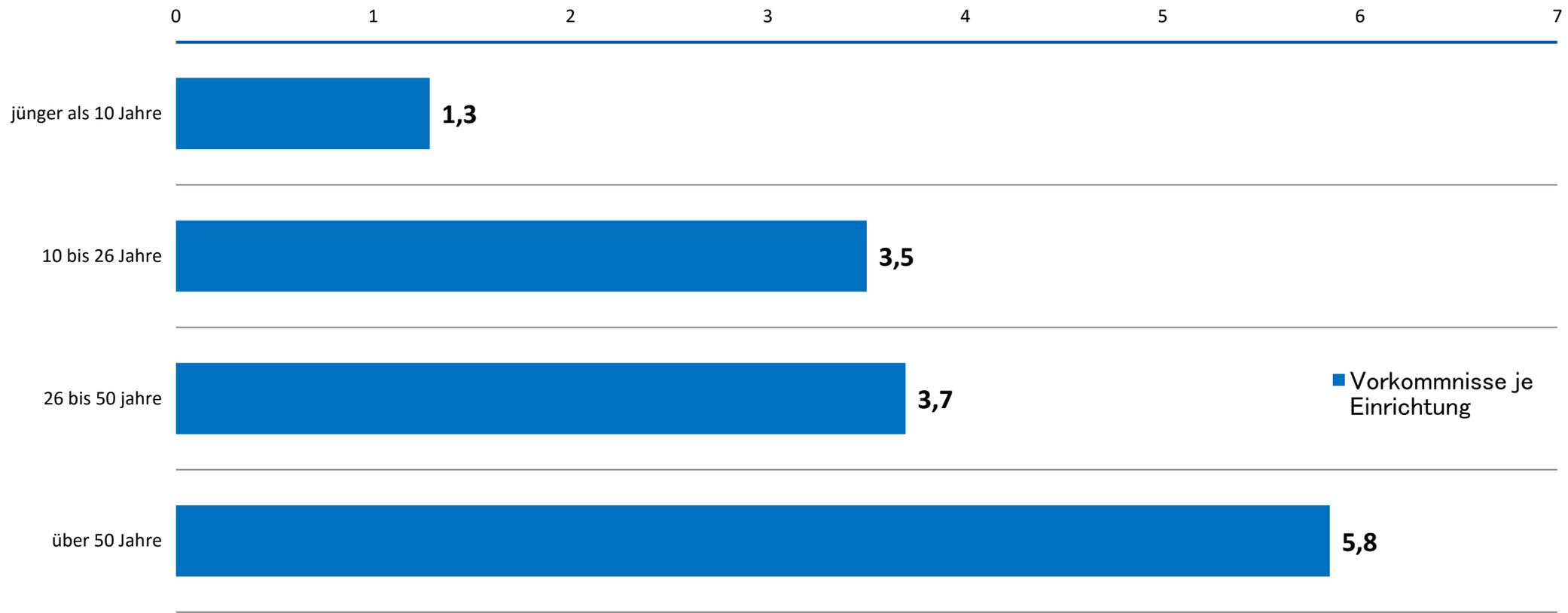


n = 286

10 Mit dem Alter steigt das Risiko und die Häufigkeit

2016

Probleme (E.coli, Legionellen etc.) im Trinkwassersystem nach Alter der Anlage und Anzahl der Vorkommnisse



n = 286



Institut für empirische Sozial- und Kommunikationsforschung (IESK)

Merowinger Str. 71
40225 Düsseldorf

Dr. Uwe Pöhls
Tel.: 0211-59897899
Mail: poehls@iesk.de